

Neuer Brunnen soll Förderkapazität sichern

Eine Tiefenbohrung bringt 52 Wasserexperten bei Wasserwerken Paderborn zum Staunen.

Paderborn. Eine Tiefenbohrung mit rund 400 Meter und eine Lastlaufprüfstation für mobile Notstromaggregate haben insgesamt 52 Wasserexperten aus ganz OWL bei den Wasserwerken Paderborn laut einer Mitteilung zum Staunen gebracht. „Das erlebt man sehr selten“, so der technische Leiter Michael Bernemann. Die Tiefenbohrung für einen neuen Brunnen soll die Förderkapazität am Hauptwasserwerk Diebesweg sichern. In einem seit Jahren sehr aufwendigen Sanierungsprogramm sind noch zwei Tiefenbohrungen von insgesamt zehn Tiefenbohrungen zu sanieren. Diese liegen so nah nebeneinander, dass sie sich stark gegenseitig beeinflussen.

Daher muss im Vorfeld ein neuer Brunnen gebohrt werden, damit zu einem späteren Zeitpunkt die Sanierung der

beiden Brunnen vorgenommen werden kann. Geschäftsführer Daniel Rohring begrüßte alle Gäste zusammen mit dem Vorsitzenden des DVGW OWL (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) im Weweraner Bürgerhaus. Nach drei Vorträgen führen die Verantwortlichen der Wasserversorgung aus ganz OWL zum

Diebesweg und ließen sich anschließend von dem Wassermeister Andreas Benstein über die Lastlaufprüfstation informieren.

Bei einem Stromausfall sind die Wasserwerke Paderborn gesetzlich angehalten, mindestens 72 Stunden die Bürgerinnen und Bürger weiterhin mit Trinkwasser zu versorgen.

Hierfür wurden bereits im Vorfeld rund eine Million Euro investiert. Die sechs mobilen Notstromanlagen und eine stationäre NEA (Netzersatzanlage) müssen einmal im Monat für eine Stunde getestet werden. Der hierbei erzeugte Strom wird als Eigenstrom zur Wasserförderung genutzt. Dafür gab es viel Lob.



Die Delegation aus OWL besucht die Wasserwerke Paderborn.

Foto: Wasserwerke Paderborn